

II- 3314 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 7. März 1974

No. 1642/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Harwalik
und Genossen

an den Bundesminister für Unterricht und Kunst
betreffend ärztliche Einwände gegen Mengenlehre und Ganzheits-
unterricht

Mehrfach wurde bereits auf die Problematik von Mengenlehre und Ganzheitsunterricht hingewiesen: Die Kinder würden überfordert, es seien sogar psychische und gesundheitliche Schäden unter Umständen zu befürchten. Diese und ähnliche kritische Stimmen wurden jüngst erst auf einem Ärztekongreß in Stuttgart laut. Solche Meldungen sind zweifellos geeignet, Beunruhigung unter Eltern, Lehrern und Schülern über den Wert dieser Unterrichtsmethoden hervorzurufen und selbst die besten Bemühungen fragwürdig erscheinen zu lassen.

Eine Antwort des zuständigen Ministers wäre daher im Interesse aller Betroffenen dringend geboten und müßte in geeigneter Form über die Massenmedien der Öffentlichkeit bekanntgegeben werden. Ähnliches forderte bekanntlich der Abgeordnete Harwalik bereits in einer Rede zum Budgetkapitel Unterricht und Kunst im Dezember vorigen Jahres. Er regte damals die Schaffung eines Gremiums an, das eine geeignete Antwort zu einer ebenso kritischen Meinung des österreichischen Schülerratskongresses erarbeiten sollte.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Unterricht und Kunst folgende

A n f r a g e:

1. Wurde die Anregung des Abgeordneten Harwalik aus der vorjährigen Budgetdebatte von Ihrem Ressort aufgegriffen?
2. Was wurde in dieser Angelegenheit veranlaßt?
3. Sind Sie bereit, in diese Diskussion mit einer Stellungnahme seitens Ihres Ministeriums einzugreifen?